



## Leitsätze der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik

### „Luzern fördert das Zusammenleben aller.“

- Leitsatz des Stadtrates für die Gesamtplanung 2006–2010

#### Soziale und gesundheitliche Prävention

„Die Stadt fördert die Eigenverantwortung und stärkt die Handlungskompetenzen der Bewohnerinnen und Bewohner.“

#### Soziale Sicherheit

„Die Stadt stellt ein flexibles und vielfältiges Grundangebot an Beratungs- und Unterstützungsmaßnahmen sicher.“

#### Bildung, Kultur und Freizeit

„Die Stadt fördert ein gutes Bildungs-, Kultur- und Sportangebot.“

#### Sicherheit

„Die Stadt stärkt die Sicherheit.“

- Stossrichtungen des Stadtrates

„Die Einwohnerinnen und Einwohner verfügen über die Voraussetzungen für ein möglichst selbstständiges und eigenverantwortliches Leben.“

- Zielsetzung der Sozialdirektion im Rahmen ihrer strategischen Grundlagen

## Leitsätze der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik

### Grundsätze

Die Stadt Luzern will eine kinder-, jugend- und familienfreundliche Stadt sein.

Die Stadt verfolgt eine aktive und bedarfsgerechte Kinder-, Jugend- und Familienförderung.

Sie baut dabei auf den Ressourcen, Potenzialen und der Eigenverantwortung der Kinder, Jugendlichen und Familien auf und unterstützt sie – wo nötig – gemeinsam mit Partnern im privaten und kirchlichen Bereich.

# Leitsätze

## Existenzsicherung

- Die Stadt unterstützt gezielt Familien in wirtschaftlich schwierigen Situationen, um ihnen ein Leben in grösstmöglicher Eigenverantwortung zu ermöglichen.

### **Konkretisierung**

*Einkommensschwachen Familien hilft die Stadt mit Zusatzleistungen.*

## Erwerbstätigkeit

- Die Stadt fördert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf – auch mit dem Ziel, dass Eltern und Kinder genügend Familienzeit zur Verfügung haben.

### **Konkretisierung**

*Zur Erreichung dieses Zieles ist sie – in kooperativer Partnerschaft mit der Wirtschaft sowie mit privaten und kirchlichen Institutionen – dafür besorgt, dass in der ganzen Stadt ein bedarfsgerechtes, vielfältiges und qualitativ gutes Angebot an familien- und schulergänzender Kinderbetreuung besteht.*

- Die Stadt ist darum besorgt, dass Jugendlichen – ihren Fähigkeiten und ihrem Leistungspotenzial entsprechend – der Übergang von der Schule ins Berufsleben gelingt.

### **Konkretisierung**

*Zusammen mit dem Kanton sowie mit Unternehmen und Partnern im privaten und kirchlichen Bereich unterstützt die Stadt mit Beratungsangeboten und arbeitsmarktlichen Massnahmen die Integration der Jugendlichen ins Berufsleben. Der Bereitstellung von zukunftsfähigen Lehrstellen kommt dabei eine vorrangige Bedeutung zu.*

## Gesundheit

- Die Stadt schützt und fördert die psychische und physische Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und Familien.

### **Konkretisierungen**

*Die Stadt ist mitverantwortlich für ein ausreichendes Angebot an Unterstützungs- und Beratungseinrichtungen. Sie fördert insbesondere auch Angebote im Hinblick auf eine wirkungsvolle Prävention.*

*Die Stadt trägt in Schulen und anderen von ihr geführten Einrichtungen eine besondere Verantwortung für die psychische und physische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Dabei schenkt sie der Gesundheitsförderung und der Gewaltprävention besondere Beachtung und stärkt so die Eigenverantwortung der Jugendlichen.*

## **Bildung und Erziehung**

- **Die Stadt sorgt dafür, dass Kinder und Jugendliche Förderung, Bildung und Erziehung erhalten.**

### **Konkretisierungen**

*Die Stadt organisiert die Volksschulen so, dass sie sowohl den Bedürfnissen der Familie als auch den Bedürfnissen der Eltern nach Vereinbarkeit von Familie und Beruf gerecht werden.*

*Die Stadt unterstützt bedarfsorientierte und qualitativ gute Angebote und Dienstleistungen, die dazu dienen, dass Kinder und Jugendliche auch ausserhalb der eigenen Familie eine optimale Begleitung in die Gesellschaft erfahren.*

*Die Eltern werden in ihrer Erziehungsarbeit durch ein bedarfsgerechtes Angebot an familien- und schulergänzenden Betreuungseinrichtungen sowie durch ein breites Bildungs- und Beratungsangebot unterstützt.*

## **Lebensraum und Partizipation**

- **Die Stadt fördert die Teilhabe der Kinder, Jugendlichen und Familien am Gemeinwesen und kulturellen Leben.**

### **Konkretisierung**

*Kinder, Jugendliche und Familien nehmen an der Gestaltung ihres Lebensraumes und des öffentlichen Lebens in ihrem Umfeld teil. Sie können alters- und zielgruppenspezifisch an gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen mitwirken.*

- **Die Stadt setzt sich ein für kinder-, jugend- und familienfreundliche Quartiere.**

### **Konkretisierungen**

*Die Stadt berücksichtigt bei Planungen und Entwicklungen im öffentlichen Raum die Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und Familien.*

*Die Stadt sorgt dafür, dass Kinder, Jugendliche und Familien in einem guten Wohnumfeld leben können.*

*Sie fördert die soziale Durchmischung der Quartiere und setzt sich ein für Rahmenbedingungen, die das Zusammenleben verschiedener Generationen und Kulturen ermöglichen.*

## **Integration**

- **Die Stadt fördert den respektvollen Umgang innerhalb und zwischen den verschiedenen Alters- und Bevölkerungsgruppen als Basis jeder gesellschaftlichen Integration.**

### **Konkretisierungen**

*Die Stadt sorgt dafür, dass Kinder, Jugendliche und Familien Zugang zu Einrichtungen des öffentlichen Lebens haben.*

*Die Stadt fördert durch alters- und zielgruppenspezifische Sport- und Freizeit- sowie Bildungs- und Beratungsangebote die soziokulturelle Integration einheimischer wie zugezogener Kinder, Jugendlicher und Familien.*

## **Schutz von Kindern und Jugendlichen**

- **Die Stadt trägt Mitverantwortung für den Schutz von Kindern und Jugendlichen. Sie fördert präventive Massnahmen.**

### **Konkretisierung**

*Die Stadt unterstützt Angebote von öffentlichen, privaten und kirchlichen Institutionen, die Kinder und Jugendliche vor psychischer, physischer und sexueller Gewalt schützen.*

Genehmigt durch den Stadtrat am 4.1.2006